

Zweck. Der Staat hat bereits so reichhaltige Kohlenlager erworben, daß der Bedarf der Eisenbahnen auf viele Jahrhunderte hinaus gesichert erscheint. Neuerdings sind wieder große Kohlenfelder in der Oberlausitz erworben worden.

Das Ministerium des Innern gibt die Verordnung betreffend die **Vornahme einer statistischen Erhebung über die Getreidemäßen** bekannt. Nach § 1 erstreckt sich die Aufnahme auf alle Getreidemäßen mit Ausnahme solcher, die als Nebengewerbe landwirtschaftlicher Betriebe nur für deren eigenen Bedarf die Verarbeitung von Futtermitteln bezwecken. § 3 bestimmt: Die Ausführung der Zählung liegt den Gemeindebehörden für ihren Gemeindebezirk und für den im Orte befindlichen selbständigen Gutsbezirk ob.

Das Ministerium des Innern erläßt unter dem 9 April eine Verordnung über die **Ermittlung der Anbauflächen und der land- und forstwirtschaftlichen Bodenbenutzung, sowie die Zählung der Obstbäume im Jahre 1913**. Die Verordnung stützt sich auf die Beschlüsse des Bundesrats vom 3. Mai 1911 und vom 15. März d. J., nach denen solche Ermittlungen in allen Bundesstaaten im Sommer des laufenden Jahres stattfinden sollen. Die Feststellungen haben in der gleichen Weise wie früher und zuletzt im Jahre 1900 in allen Ortsteilen und in allen Ritter- beziehentlich Kammergütern, zu welchen eigene Flurbezirke gehören, durch die Ortsbehörden beziehentlich durch die Gutsvorsteher unter Zuziehung von Orts- und Landwirtschaftskundigen zu erfolgen.

„Der angemessene Preis“ in Sachsen. Die im sächsischen Landtag von der Staatsregierung gegebene Zusage, einen Versuch mit dem vom Bürgermeister Dr. Eberle vorgeschlagenen Verfahren des Zuschlages zum „angemessenen Preise“ zu machen, sieht, wie die „Reichsdeutsche Mittelstands-Korrespondenz“ mitteilt, ihrer Erfüllung entgegen. Eine Verfügung des sächsischen Finanzministeriums bestimmt, daß bei allen durch die sächsischen Landbauämter in den Monaten März und April auszuführenden Handwerkerarbeiten unter Mitwirkung des Submissions-Amtes und seiner Sachverständigen der „angemessene Preis“ ermittelt werden soll. Wenn auch der Zuschlag selbst so lange noch nach den bisherigen Bestimmungen erteilt wird, bis die Einführung des vorgeschlagenen neuen Verfahrens endgültig beschlossen ist, so darf man doch von den in der gedachten Verfügung in Aussicht genommenen Versuchen, den „angemessenen Preis“ zu ermitteln, sicher erwarten, daß dieser erste Schritt auf dem für das gesamte Vergebungsverfahren außerordentlich wichtigen Wege berechtigter Selbsthilfe erfolgreich sein und zur Verfolgung der beschrittenen Bahn ermutigen wird.

Auf die **Herabsetzung der Altersgrenze** von 70 auf 65 Jahre für die Gewährung der Altersrente wird man in absehbarer Zeit rechnen können, da der Mehraufwand dafür jährlich nur 4 1/2 Millionen Mark betragen würde. Bei den gewaltigen Summen, mit denen die Reichsversicherung arbeitet, kann dieser Betrag die Gewährung der vom Reichstage wiederholt gewünschten Altersherabsetzung auf die Dauer nicht hindern.

Im **Militärverordnungsblatt** werden die Anordnungen für die **Rekruteneinstellung und Rekruteneinstellung** im Jahre 1913 bekanntgegeben. Danach ist der späteste Entlassungstag für die Rekruten am 30. September 1913. Die Einstellung zum Dienst mit der Waffe erfolgt nach Anordnung des Generalkommandos bei der Kavallerie, der reitenden Feldartillerie, den Bataillonen der Fußartillerie, beim Train, sowie für die als Fahrer bestimmten Rekruten der Maschinengewehrkompanien und der Maschinengewehrabteilung möglichst bald nach dem 1. Oktober. Die Rekruten für die Bezirkskommandos, für die Unteroffizierschule sowie die als Defomechaniker und Militärkrankenwärter ausgehobenen Rekruten sind am 1. Oktober, die aller übrigen Truppenteile in der Zeit vom 14. bis einschließlich 16. Oktober einzustellen.

Elektrifizierung der Bahnstrecke Pirna—Meißen. Der Eisenbahnminister verfolgt eifrig die Planung der Umwandlung des Bahnbetriebes von der Dampftraktion zur elektrischen Kraft. Nach den vorliegenden Mitteilungen wird die Elektrifizierung der Bahnstrecke Pirna—Meißen in der Hauptsache zur Entlastung des Hauptbahnhofes Dresden dienen. Die beiden Strecken Dresden—Pirna und Dresden—Meißen werden zu einer einzigen Vorortslinie zusammengefaßt. Die Zusammenfassung verlangt natürlich eine wesentliche Umgestaltung des Fahrplanes der Vorortzüge, einerseits, weil diese Züge auf dem Hauptbahnhof mit einem Aufenthalt von nur wenigen Minuten durchgeführt werden müssen, um die Bahnhofsgasse so wenig wie möglich in Anspruch zu nehmen, andererseits, weil an den Umlenkpunkten günstige Anschlüsse an die Fernzüge hergestellt werden müssen, um den Reisenden der Vorortstationen den Uebergang zwischen Vorortzug und Fernzug zu erleichtern. Daneben kommt eine gewisse Anzahl von Vorortzügen in Betracht, die vornehmlich dem Berufs- und Schulverkehr dienen. Diese Züge sind an bestimmte Zeiten gebunden; sie müssen daher in der Regel ohne Rücksicht auf Anschlüsse abgelassen werden. In Meißen und Pirna werden zur Durchführung der Maßnahmen Abstellbahnhöfe eingerichtet werden müssen. Durch den neuen Fahrplan, der eine Verdichtung der Zugfolge voraussetzt, wird die Verbindung mit Dresden noch intensiver gehalten werden.

Landes-Lotterie. Der von vielen so heiß ersehnte größte Treffer der Königl. Sächs. Landes-Lotterie, das große Los im Betrage von 500000 M., ist am Montag, am ersten Ziehungstage der fünften Klasse auf Nr. 41242 gezogen worden und in die Kollektionen von Müller & Co. in Leipzig und von Moritz Wagner in Chemnitz gefallen. Nun steht noch an großen Hauptgewinnen je ein solcher von 200000 M. und 150000 M. und die Prämie von 300000 M. aus. Es wird noch an 7 Tagen gezogen, am 24. April ist der letzte Ziehungstag. Früher als sonst hat die launische Glücksgöttin den höchsten der Treffer der Urne entziehen lassen, um eine Anzahl hoffnungsvoller Menschen

zu beglücken. Die aber, denen das große Los heuer wieder „vorbeigelungen“ ist, mögen die Mahnung Bombardons im „Goldenen Kreuz“ sich zu eigen machen: „Nenn, man trägt, was man nicht ändern kann“, und gedulda warten, wieviel des Glückes ihnen noch beschieden. Entfällt doch die Loskrommel noch so manchen recht freundlichen Treffer, den zu erwischen auch nicht so übel wäre.

Am 18. April von 3 Uhr nachmittags an wird die **Stad-Motorflug-Gesellschaft m. b. H., Berlin**, auf dem Kammergute Sedlig an der Stationenallee ein **Schnappfliegen** veranstalten. Freulich ist es, daß Herr Kammerguts-pächter Defonomierat Hartmann so entgegenkommend war, ein Feld zur Verfügung zu stellen, das bequem zu erreichen ist, und dadurch der zweifellos große Kreis von Interessenten eine günstige Gelegenheit hat, sich über die Arbeit des Stad-Motorfluges selbst ein Urteil zu bilden. Das Kammergut Sedlig ist in unmittelbarer Nähe der Bahnstation Groß-Sedlig. Interessenten empfehlen wir, die Züge ab Dresden 2.40 oder 3.15 zu benutzen.

Sächsischer Fleischtag. Vom 19. bis 21. Mai soll der 42. Bezirkstag des Bezirksvereins Königsreich Sachsen im Deutschen Fleischer-Verbande an der altherwürdigen Bergstraße Schneeberg abgehalten werden.

Wildernde Hunde richten auf Fluren jetzt unter dem jungen Nachwuchs der Hain viel Schaden an. Hundebesitzer seien deshalb darauf hinzuwirken, daß außerhalb der ordentlichen Wege in Feld und Wald umherlaufende Hunde vom Jagdberechtigten oder dessen Stellvertreter erschossen werden können.

Soatenstand im Königreich Sachsen Anfang April 1913 (zusammengestellt in der Kanzlei des Landes-funktionärs.) Note 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering. Wir bringen in dieser Zusammenstellung eine Uebersicht über den Soatenstand in den für unsern Leserkreis in Frage kommenden Bezirken:

Erhebungszweig	Stand der anstehenden Ärtliche					
	Winterroggen	Winterweizen	Wintergerste	Hafer	Gerste, auch mit Weizenbeimischung	Andere Getreide
Bismdruff	2,5	2	2,5	—	3	2,5
Neustadt	2	2	3	—	2	—
Umbach	1,7	1,5	2	1,5	2	—
Bismdruff	2	2	3	2	2,5	2
Oberpölsitz	2,8	2	2	—	3	2,5
Tharandt	3	4	4	—	3	3
Bobrowitz	2-3	3	—	—	2-3	2-3
Wiederitzsch	3	3-4	3	3-2	3	3
Liebenstejn	2,5	2	—	—	2	2
Nossen	2,2	2,4	—	—	3	2
Meißen	2,5	2,4	—	—	2,5	1,8
Meißen	2	1,5	2	—	2,5	1,5
Ennsig	2	2	2	—	3	2
Kommarnitz	2	1,8	—	—	2	2
Kommarnitz	2	1,5	1,5	—	2	—
Dörsch	3,5	3,5	3	2,8	3	2,5

Baumblüte. Bei dem Eintritt der Baumblüte wird darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen des Forst- und Jagdgesetzes die Bodenerzeugnisse in wesentlich weitgehenderem Maße als bisher vor dem Eingriffe Unberechtigter geschützt sind. Es wird deshalb vor jedem unbefugten Betreten fremder Grundstücke und dem Abbrechen und der Entwendung von Zweigen und dergleichen gewarnt. Die Behörden ersuchen das Publikum, Ausweichungen mit entgegenzutreten und die Aufsichtsorgane zu unterstützen.

Der Reif in der Frühlingsnacht. Zur Frühlingszeit haben wir fast in jedem Jahre mit Kältefällen zu rechnen, die uns größeren Schaden anrichten, je später sie eintreten und je milder und wärmer die Bitterung vor ihrem Erscheinen war. Wenn sie nach einem milden Winter, wie dem letzten, zu Ende April kommen, können sie in der grünenden und blühenden Pflanzenwelt schon Unheil genug anrichten, aber noch viel schlimmer ist es, wenn sie erst um die Mitte des Mai eintreffen, in dem besonders die Tage der drei Frühlingsmonate, März, April und Mai, gefürchtet sind, da sie nach altem Volksglauben fast immer verderbliche Kälte bringen. Die meteorologischen Beobachtungen haben nun in der Tat ergeben, daß wenigstens für den Nordosten unseres Vaterlandes dieser Volksglaube seine Richtigkeit hat; denn meistens treten zu dieser kritischen Zeit im Norden Europas Hochdruckgebiete auf, die ein Abfließen der kalten Luft des Nordens nach südlicheren Gebieten bewirken und in hellen Nächten immer Nachfröhen hervorrufen. Nachfröhen tritt nur bei klarem Wetter ein, da dann der Erdboden die am Tage aufgenommene Wärme ungehindert wieder ausstrahlt und sich dadurch bis unter den Nullpunkt abkühlt. Bei trübem, bedecktem Himmel hindert die Wolkenmasse diese Ausstrahlung und Abkühlung. Der Obstzüchter und besonders der Weinbauer sucht sich nun gegen die verderblichen Wirkungen des Nachfröhes dadurch zu schützen, daß er in den Obst- und Weinärten große qualmende Feuer entzündet, die durch immerwährende Zufuhr von Torf und feuchtem Saug zu starker Rauchentwicklung gebracht werden. Dieser Qualm legt sich wie ein schützender Schleier über die Kulturen, so daß sich der Boden nicht bis zum Gefrierpunkt abkühlen kann. Um aber rechtzeitig diese Schutzmaßregeln treffen zu können, ist es nötig, das Eintreffen des Nachfröhes schon vorher bestimmen zu können. Hierzu gibt es ein sehr einfaches, zuverlässiges Mittel, das sich jeder Interessent mit geringer Mühe selbst herstellen kann durch Aufstellung eines feuchten Thermometers. Zu diesem Zweck umwickelt man die Quecksilberkugel eines gewöhnlichen Celsius-Thermometers mit einer dünnen Hülle aus Leinwand oder Baumwolle, bindet

dann um die Glasröhre oberhalb der Kugel eine Anzahl Baumwollfäden fest und läßt diese lose zusammengeflochten über die Kugel herabhängen. Dann legt man ein mit reinem Wasser gefülltes Gefäß unter das Thermometer, so daß die Baumwollfäden in das Wasser hineintreten; sie saugen ständig Wasser auf und halten auf diese Weise die umwickelte Kugel immer gleichmäßig feucht. Zu beachten ist, daß sowohl die Hülle wie die Fäden vor dem Gebrauch in warmem Wasser ausgewaschen werden müssen, und daß beides immer sehr sauber gehalten wird. Dieses feuchte Thermometer hängt man an einem luftigen Orte, wo es sowohl vor Sonne, als auch vor der Ausstrahlung sonnenbeschattener Wände geschützt ist, also am besten in einem sehr luftigen, innen weissen Kasten auf. Bei der Beobachtung dieses Thermometers zeigt sich nun, daß seine Quecksilberkugel immer um einige Grade niedriger steht, als die des gewöhnlichen, und diese Differenz ist um so größer, je trockener die jeweilige Luft ist. Am Nachmittag zwischen zwei und drei Uhr zeigt nun das feuchte Thermometer eine Temperatur an, die genau um vier Grad höher ist, als die niedrigste Temperatur der folgenden Nacht. Man braucht also um die bestimmte Nachmittagshunde die Grade des feuchten Thermometers einfach abzulesen und vier davon zu subtrahieren, um die tiefste Temperatur der kommenden Nacht zu erfahren. Ergibt diese Rechnung einen Stand von Null oder gar unter Null, so ist sicher Nachfröhen zu erwarten und man kann dementsprechend seine Vorkehrungsmaßregeln treffen, um die Pflanzen gegen die verderblichen Wirkungen des plötzlich eintretenden Reifes in der Frühlingsnacht zu schützen.

Erfroren. Auch im Laufe der letzten Nächte sank das Thermometer unter den Nullpunkt und konnte somit von einer Bänderung der Bitterung zum Besseren noch nicht gesprochen werden. Es bedeutet natürlich nur einen schlechten Trost, daß die Wetterunbilden mit ihrer Gefährdung der Kulturen sich über ganz Mitteleuropa verbreiten. In Gärten und Anlagen scheint übrigens der Schaden, den die Fröhe anrichten, nach den neueren Eindrücken doch größer zu sein, als man ursprünglich annehmen zu dürfen glaubte. Der Anblick vieler frühreiferen Sträucher und Bäume ist recht betrübend. All ihr Junglaub ist erfroren und hängt nun matt und schwarz herab. Der Frost hat das saftreiche, weiche Zellgewebe der jungen Blätter zerrissen und die jungen Triebe getötet. Insbesondere auch das Beerengewebe ist hart mitgenommen worden. Durch Ueberhängen von Ecken und Ecken als Frostschuttlungen die Gartenbesitzer noch möglichst viel zu retten; aber die anfänglichen wohlgegründeten Hoffnungen auf eine reiche Ernte in Stachel- und Johannisbeeren müssen für dieses Jahr endgültig aufgegeben werden.

Frühlingsgemüse. Das erste Frühlingsgemüse erscheint auf dem Markte, allerdings vorläufig noch als Delikatess; denn da es meistens von Gärtnern gezogen ist, sind die Preise noch etwas gepfeffert. Man sieht bereits Spinat sowie grünen Salat, letzteren viel in der blättrigen Spielart, die man seit einigen Jahren züchtet und die ein sehr frühzeitiges Abmehren erlaubt. Auch Knoblauch ist da und seine röhren Stengel ernteten das Auge jeder Hausfrau, denn das säuerliche Aroma dieser Pflanze ist so recht nach dem Geschmack des härteren Geschlechts, das sich im übrigen wenig Kopfschmerzen darüber macht, welche Anmengen von Zucker beim Einkochen des Knoblauchs nötig sind. Nach neueren Forschungen unserer Nahrungsmittelchemiker soll übrigens der Knoblauch einen nicht geringen Prozentsatz Oxaläure enthalten, deren Schädlichkeit für den menschlichen Körper jedoch aufgehoben wird, wenn man den Stengeln beim Einkochen eine gute Messerspitze vollatron zusetzt. — Im übrigen ist auch der Schnittlauch bereits soweit gediehen, daß man die bekannten „Frühlingsdickichten“, dünne Schmalzbröte mit dick gestreutem Schnittlauch, wieder auf der Abendtafel sieht. Man nehme alle diese ersten Frühlingsgaben so ausgiebig wie möglich wahr, denn eine Blutreinigungsfur, wie sie ein ausgiebiger Genuß jungen, frischen Gemüses darstellt, tut nach der Winterzeit mit ihrer Stubenhöherei meistens dringend not.

Der Sommerfahrplan zeigt besonders erwähnenswerte Neuerungen auf der Linie Potschappel—Bismdruff—Nossen mit Bismdruff—Meißen—Kommarnitz auf der Linie Potschappel—Bismdruff sind in jeder Richtung zwei neue beschleunigte Züge vorgezogen, die unterwegs nur in Kesselsdorf halten und wie folgt verkehren: ab Potschappel vorm. 7 Uhr 46 Min. und nachm. 3 Uhr 38 Min., in Bismdruff 8 Uhr 18 Min. und 4 Uhr 11 Min. (Anschlüsse von Dresden ab Hauptbahnhof vorm. 7 Uhr 27 Min. und nachm. 3 Uhr 20 Min.); ab Bismdruff vorm. 9 Uhr 30 Min. und nachm. 2 Uhr 17 Min., in Potschappel 10 Uhr 4 Min. und 2 Uhr 50 Min. (Anschlüsse in Dresden Hauptbahnhof vorm. 10 Uhr 24 Min. und nachm. 3 Uhr 18 Min.). Besonders zu erwähnen ist noch die Frühlingslegung des jetzt 2 Uhr 6 Min. von Potschappel nach Nossen verkehrenden Personenzuges; derselbe verläßt Potschappel ab 1 Mai schon 1 Uhr 38 Min. (ab Dresden Hauptbahnhof 1 Uhr 18 Min.), er kommt 2 Uhr 16 Min. nach Bismdruff und 3 Uhr 55 Min. nach Nossen. Diese frühere Ankunft in Nossen wird allen, die kurze Nachmittagsbesorgungen dort vornehmen und mit dem 6-Uhr-Zuge schon zurückfahren wollen, recht angenehm sein. Weiter verkehren abends die beiden letzten Züge von Bismdruff nach Potschappel ungefähr 1/2 Stunde früher bei später und zwar ab Bismdruff 8 Uhr 43 Min. und 11 Uhr 5 Min., an Potschappel 9 Uhr 30 Min. und 11 Uhr 48 Min. und an Dresden 9 Uhr 56 Min. und 12 Uhr 10 Min., beziehentlich in umgekehrter Richtung von Potschappel nach Bismdruff der dritte und letzte Zug und zwar ab Dresden 8 Uhr 8 Min. und 11 Uhr 40 Min., ab Potschappel 8 Uhr 32 Min. und 12 Uhr 5 Min. und an Bismdruff 9 Uhr 11 Min. und 12 Uhr 44 Min. Schließlich ist noch der bisher nachmittags 2 Uhr in Nossen abgehende Zug früher gelegt worden und zwar verläßt er Nossen bereits



Das Tabakblatt—das gesch. Kennzeichen der allbeliebten echten Jasmazi-Dubec 2 1/2 Pfg. Cigarette

Georg A. Jasmazi A.G. Dresden
Grösste deutsche Cigarettenfabrik